Fehlende Echokammer

Zu kurzfristig und zu radikal – die Absage des **Expo Real Hybrid Summit** stößt auf starkes Bedauern. Doch viele Branchenplayer wären in diesem Jahr sowieso nicht gekommen. Dabei ist der Bedarf nach Austausch groß – vor allem auch persönlicher Art.

Okay. Es ist nun doch so gekommen, wie es die Branche zwar keineswegs gehofft, aber dennoch befürchtet hatte. Nachdem das Branchengroßereignis Expo Real um zwei Wochen verschoben als abgespeckter Expo Real Hybrid Summit hätte stattfinden sollen – war auch dieser 36 Stunden vor Beginn Makulatur. Kurzfristig abgesagt von der Messe München wegen der dann erfolgten Einstufung Münchens als Corona-Risikogebiet. In der knapp gehaltenen Mail der Messe München mit der Absage wurde auch auf den ebenso kurzfristig erklärten Verzicht zahlreicher Teilnehmer aufgrund der sich weiter verschärfenden Covid-19-Situation in ganz Deutschland und in anderen Ländern Europas verwiesen.

Große Enttäuschung über die Kurzfristigkeit der Absage

So standen dann diejenigen, die noch entschlossen zur Anreise waren, an jenem Montagabend etwas ungläubig vor ihren gepackten Koffern. In einer Stimmung zwischen tief sitzender Enttäuschung und aufkeimender Vernunft packten alle die Koffer wieder aus, sagten die gebuchten Hotels, die vereinbarten Termine und vorbereiteten Podiumsdiskussionen wieder ab. So auch Kai Wolfram, Geschäftsführender Gesellschafter und Managing Partner, Engel & Völkers Investment Consulting: „Ich bin ein Fan der Expo und wäre auch bereit gewesen – trotz der fragwürdigen Preisgestaltung – für einen Tag in München vorbeizuschauen." Auch Claus P. Thomas, CEO Germany von BNP Paribas Real Estate Investment Management, hätte es gefreut, selbst in München teilzunehmen. „Nach Monaten überwiegend am Telefon und Bildschirm", so Thomas, „wäre es schön gewesen, zumindest den einen Kollegen oder die andere Kollegin aus der Branche einmal wieder persönlich zu sehen. Schade, aber sehr verständlich, dass die Expo dann kurzfristig ganz abgesagt werden musste."

Große Kritik gab es an der Messeleitung an ebendieser Kurzfristigkeit der Absage. Doch waren es überhaupt noch so viele, die sich auf die Hybridveranstaltung eingelassen hätten? Denn die von der Messe München eine Woche vor Beginn veröffentlichte Ausstellerliste zeigte schon, dass von den 80 vorgesehenen Messeständen nur 46 besetzt waren. Auf der Teilnehmerliste waren, ohne die Unterscheidung zwischen physisch und virtuell, deutlich unter 1.000 Teilnehmer (genau 532) verzeichnet. Der Zuspruch war also bereits im Vorfeld weit unter den angepeilten 3.700 Teilnehmern geblieben, die sich vor Ort unter dem Schutz- und Hygienekonzept der Messeleitung getroffen hätten.

Ein Unternehmen, das die Messe München bis zuletzt in Bezug auf die Durchführung als starken Befürworter hatte, ist die Deka Immobilien. Geschäftsführer Victor Stoltenburg unterstreicht dies: „Wir haben bis zuletzt versucht, die Messe München bei der Durchführung der Expo Real durch unsere Teilnahme zu unterstützen. Auf Grund des Infektionsgeschehens in München und deutschlandweit ist die Absage aber vollkommen nachvollziehbar." Auch Daniela Reich, stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung von Epple, lebt wie viele in der Branche vom Kontakt zum Menschen. „Für uns", fügt sie hinzu, „ist das persönliche Gespräch stets das bevorzugte Mittel der Wahl, und daher vermissen wir auch den Austausch auf der Expo Real. Gleichwohl halten wir es zurzeit für ein Gebot der Vernunft, Abstand zu wahren. In den vergangenen Monaten konnten wir feststellen, dass vieles auch digital sehr gut funktioniert." »

Daniela Reich

Stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung EPPLE GmbH

„Unsere Branche lebt vom Kontakt zum Menschen. Das gilt für die Akquise von Grundstücken ebenso wie für die Abstimmungen mit Architekten oder Ämtern und nicht zuletzt für den Verkauf unserer Wohnungen an die Menschen, die später darin leben werden. Für uns ist das persönliche Gespräch stets das bevorzugte Mittel der Wahl, und daher vermissen wir auch den Austausch auf der Expo Real.
Gleichwohl halten wir es zurzeit für ein Gebot der Vernunft, Abstand zu wahren. In den vergangenen Monaten konnten wir feststellen, dass vieles auch digital sehr gut funktioniert – ob es interne Besprechungen sind, virtuelle Besichtigungen oder Kaufvertragsbesprechungen. Selbst eine Bürgerbeteiligung zu einem zentralen Areal in Heidelberg haben wir digital abgehalten. Über 110 Bürgerinnen und Bürger haben das Angebot genutzt, sich über Zoom einzuloggen. In jeweils drei Arbeitsgruppen hatten sie die Gelegenheit, ihre Meinung kundzutun und Fragen zu stellen. Es war eine überaus konstruktive digitale Diskussion, wie auch die Vertreter der Stadt zufrieden festgestellt haben. Nichtsdestotrotz freuen wir uns darauf, uns hoffentlich bald wieder mehr von Angesicht zu Angesicht austauschen zu können. Denn wenn es um komplexe Verhandlungen, um Atmosphärisches und um das Knüpfen neuer Kontakte geht, ist das analoge Gespräch dem digitalen immer noch überlegen. Das Leben ist eben mehr als ein binärer Prozess."

Christian Balletshofer

Geschäftsführer, Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG

„Natürlich ist eine Messe wie die Expo Real wichtig für den Austausch und die Kontaktpflege. Die aktuell besondere Situation erfordert aber schlichtweg auch besondere Vorsichtsmaßnahmen: Wir hatten uns nach reiflicher Überlegung bereits vor einigen Monaten dazu entschlossen, im Hinblick auf die Vorgaben unserer Unternehmensgruppe und im Sinne des Schutzes der Gesundheit unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner, diesmal nur in virtueller Form am Marktplatz München teilzunehmen und keinen eigenen Stand auf der Messe zu betreiben. Die mit unseren Partnern vereinbarten Gespräche werden wir nun in den kommenden Tagen bilateral nachholen."

Sascha Klaus

Vorstandsvorsitzender Berlin Hyp, Immobilienfinanzierer

„Eins vorweg: Wir alle vermissen den persönlichen Austausch auf den Messen und Immobilientreffs mit unseren Kunden und in der Branche, wie wir ihn gewohnt waren, sehr und freuen uns auf die Zeit, in der dies wieder möglich sein wird.
In erster Linie haben wir seit Beginn der Pandemie großen Wert darauf gelegt, auch weiterhin in sehr engem Austausch mit unseren Kunden zu bleiben: telefonisch, digital und – wenn auch in sehr reduziertem Maße, unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln – persönlich.
In der Hoffnung, dass irgendwann in kleinen Gruppen wieder ein Stück „Neue Normalität" möglich sein wird und wir uns wieder persönlich begegnen können, haben wir über den Sommer kontinuierlich zahlreiche Konzepte mit strengen Hygieneregeln geplant und auf ihre Durchführbarkeit geprüft. Leider konnte kaum etwas davon stattfinden. Das wird wohl auch noch länger so bleiben – und es ist frühestens im Frühjahr wieder Zeit, darüber nachzudenken."

Claus P. Thomas

CEO Germany, BNP Paribas Real Estate Investment Management

„Dass die Expo Real dieses Jahr nicht der übliche Höhepunkt und Startschuss zum Jahresendspurt des Immobilienjahres sein wird, war ja spätestens ab Juni klar, als die Umstellung des Formats bekanntgegeben wurde. Corona-bedingt hatte man sich da – wie bei vielen anderen Themen – sowieso schon weitestgehend darauf eingerichtet und die Expo im diesjährigen Geschäftsverlauf nicht mehr als den Meilenstein eingeplant, den die Messe sonst darstellt. Umso mehr freue ich mich auf die nächste Expo Real. Egal wann sie stattfindet: Ich werde dabei sein!"